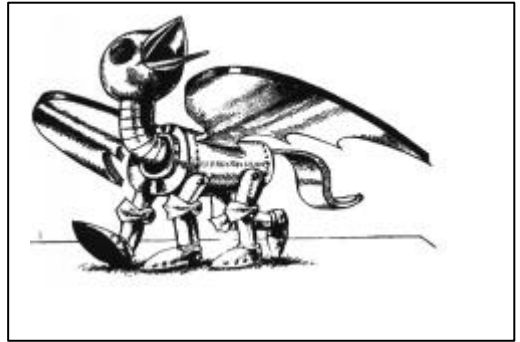


Die „Eiserne Lerche – Textsammlung“ erscheint in unregelmäßigen Abständen. Sie veröffentlicht Texte von politischen Liedern, die engagiert in der Protestbewegung gegen Sozialabbau und Arbeitsplatzvernichtung, in den Aktionen der Gewerkschaften, der Friedens- und Anti-Fa-Bewegung Position beziehen. Damit soll nicht nur ein Beitrag geleistet werden zur Weiterverbreitung der Lieder, sondern auch dazu, das politische Lied in Deutschland wieder mehr salonfähig und zu einem festen Bestandteil linker Kultur zu machen.

Wir brauchen Eure aktive Unterstützung und aktuelle Zusendungen!

E-Mail: einheiztext@t-online.de



Inhalt:

Seite 1 – Geld genug

Seite 2 – Streiklied für ver.di

Seite 3 – Hafemelodie 2006

Seite 4 – I bi koa Nummer

Seite 5 – Vaterland und Muttersprache

Seite 6 – Keine Zeit

Seite 6 – Commandante Che

Seite 7 – Früher

Seite 7 – Inseln in der Südsee

7/06

Geld genug

(Melodie: Banks of marble. Deutsche Nachdichtung: Peter Balnis)

Ich komme viel herum in diesem reichen Land
Doch was ich seh' und höre, raubt mir noch den Verstand
Ich hör', an allen Enden wird Sparen abverlangt.
Es gäb' nichts zu verteilen, die Kassen seien blank

*Es gibt Geld genug für alle, an den Börsen, auf der Bank
Dort verschiebt man Milliarden - ihr schuftet und bleibt blank*

Ich seh' viel' Leute schufteten, voll Stress, tagaus, tagein.
„Ihr seid bequem, verweichlicht!“ hör ich die Bosse schreien.
Es gibt Geld genug...

Ich merk, am Monatsende bleibt nichts von meinem Lohn.
Zu hoch sein Arbeitskosten, so tönt es voller Hohn.
Es gibt Geld genug...

Ich seh viel Arbeitslose gefallen in ein Loch
Die Aktionkurse steigen unermesslich hoch

Es gibt Geld genug...

Ich ahne, wie viel Geld auf Finanzmärkten schwirrt,
und hör', das so für alle der Standort sicher wird.

Es gibt Geld genug...

Arme werden ärmer während Reichtum steigt
Damit die Konjunktur angeblich aufwärts zeigt.

Es gibt Geld genug...

Leute hört nicht auf die Märchen, die man euch vom Spar'n erzählt
Wenn wir uns gemeinsam wehren, werden wir nicht mehr geprellt.

Es gibt Geld genug...

*Dann hol'n wir uns die Milliarden, nehmen sie in unsre Hand.
Verteilen sie gerechter überall in unsrem Land.*

Streiklied für ver.di

Text und Melodie: Jane Zahn

Refrain: Müllmann oder Krankenschwestern,
alle sind bereit:
Murren, Jammern, das war gestern:
Heute wird gestreikt

Wir lassen uns nicht mehr und mehr auspressen:
Uns gehört die Zeit!
Wir werden die Kollegen nicht vergessen,
der entlassen werden in die Arbeitslosigkeit!
Wir stehen fest zusammen gegen Unverstand:
Mehr Arbeitsplätze, nicht mehr Arbeit braucht das Land!

Kommunen wollen sparn auf unsern Knochen
wem gehört die Zeit?
Doch ist das letzte Wort noch nicht gesprochen,
denn wir zeigen jetzt, wir sind zum Arbeitskampf bereit!
Wir stehen fest zusammen gegen Unverstand:
Mehr Arbeitsplätze, nicht mehr Arbeit braucht das Land!

Die Bürgermeister jammern nur und klagen:
Wir ham kein Moos!
Das sollten sie den Parlamenten sagen,
die sind im Geldverteil'n nach oben ganz famos!
Wir stehen fest zusammen gegen Unverstand:
Mehr Arbeitsplätze, nicht mehr Arbeit braucht das Land!

Die Arbeitslosigkeit will sie bekämpfen:
Frau Merkel sagt das schön!
Doch wollen alle nur die Kosten dämpfen,
dass das mehr Arbeitslose schafft, kann jeder seh'n.
Wir stehen fest zusammen gegen Unverstand:
Mehr Arbeitsplätze, nicht mehr Arbeit braucht das Land!

Die Bürger brauchen uns und unsre Arbeitskraft-
uns gehört die Zeit!
Nach 40 Stunden sind wir aber abgeschlafft,
Wir woll'n nicht mehr zurück in de Vergangenheit!
Wir stehen fest zusammen gegen Unverstand:
Mehr Arbeitsplätze, nicht mehr Arbeit braucht das Land!

Hafenmelodie 2006

(Melodie: Hannes Wader, Nachdichtung. Werner Lutz)

Es haben, als ein neues Jahr gerade eingeläutet war,
die Hafendarbeiter Musik gemacht, in Straßburg zu Gehör gebracht.
Der Chor schwoll an und wurde breit – und tönnte bald europaweit.
So brachten sie mit lautem Knall Port Package zwo endlich zu Fall.

Diese Melodie ist alt, die in wechselnder Gestalt
immer wieder neu entsteht, wenn es um Menschenrechte geht.
Ihr versteht: das ist die Melodie von der Solidarität.

Auch spielten dieses Potpourri Beschäftigte von Gate Gourmet,
die streikten hundert Tage schon gegen die Kürzung von ihr'm Lohn.
Sie schlossen im Betrieb die Tür als Antwort auf Konzernwillkür.
Im Flugzeug blieb die Küche kalt, da half auch nicht der Wienerwald.
Diese Melodie ist alt...

Auch AEGler mochten sie, die sehr beliebte Melodie,
und präsentierten diese flugs dem Vorstand von Elektro-Lux.
Weil's hier nur eine Antwort gibt: wer Arbeitsplätze wegverschiebt,
der kann, das wird man immer seh'n, nur diese Sprache noch versteh'n.
Diese Melodie ist alt...

Schon üben die Musik jetzt ein Metaller, aber nicht allein,
auch Verdianer spiel'n im Nu' das Blasorchester dann dazu.
Damit das jetzt in nächster Zeit bekannter wird hier weit und breit,
bleibt uns zu wünschen übers Jahr: daß dieses nur ein Auftakt war.
Diese Melodie ist alt...

I bi koa Numma

Musik und Text: Reinhard Peter Mittelweg 40 93105 Tegernheim RUAM

Bei uns do in da Firma
Do griagt a jeder Mo
An Ausweis mit a Numma
Damit man finden ko.
Aba I bi koa Numma , des sage da scho.

A wenn auf mein` Ausweis steht 56 01 12!
De Arbeitnehmer schuftten
Da Chef verdient as Geld
Maschinen de wer`n o`gschafft
Da Mensch danehm hi`gstellt
Aba I bi` koa Nummer.....(... Rechnung steht.....)

Refrain:
Der Mensch, der steht im Mittelpunkt
Der Mensch is` Mittelpunkt
Der Mensch, der steht im Mittelpunkt
Der Mensch is` Mittel - damit Punkt.

Maschinen arbat`n schneller
D` Maschinen bringa `s Geld
Der Mensch is` unrentabel
D`rum wird ma `etz ausg`stellt
Aba I bi koa Nummer.....(.Bescheid steht....)

Kaffa sollt ma`alles
I frag` mi blos mid wos
Konsumier`n is wichtig
Aba ohne Moos nix los
I bi koa Nummer.....(... Scheckkart` ...)

Refrain:
Geiz is´geil und billig
D´rum sengas alle Kosten
De Leid wearn blos no` ausg`nutzt
Produziert wird etz im Osten
Aba I bi koa Nummer(...Passport.....)

Sozialsysteme schützen
Aba kosten Geld
Nach unten wiad ois abbaut

Nur da Kostenfaktor zählt

Aba I bi koa Nummer.....(... Chipkart.....)

Refrain:

Der Mensch, der steht im Mittelpunkt

Der Mensch is` Mittelpunkt

Der , der steht im Mittelpunkt

Der Mensch is` Mittel - damit **Punkt!**

Arbeitnehmer aller Länder

Vereinigt eich recht schnell

Lassts eich net verarschen

Nach dem Morgenrot werds hell

I bin koa Nummer

Des saga da scho

I bin da Reinhard Peter und ned 560112

Vaterland und Muttersprache

Text und Musik: Peter Balnis

Vaterstolz, Muttersöhnchen, Vater Rhein, Mutterschiff

Sponsorpapa, Hotel Mama, Vater schafft, Muttermund

Vaterland, Muttersprache, Vater Unser, Muttermal

Stammesväter, Rabenmütter, Vaterpflichten, Mutterglück

Onkel Doktor, Dilettanten, Starke Männer, scharfe Fraun.

Papparazzi, Mamma mia , Vati kann, Muttiwahn

Herrenanzug, Damenbinde, Herrengedeck, Damenwahl

Herrensitzung, Damensattel, Herr der Schöpfung, Frau im Haus

Manneskraft, Frauenleiden, Bruderkuss, Schwesternneid

Edelmänner, Frauenzimmer, nette Kerle, Weiberkram

Männerchor, Frauenroman, Männerbund, Frauenhaus

Männerwelt, Frauenberuf, Männerwitze, Frauentag.

Keine Zeit

Musik und Text: Oma-Körner-Band

Keine Zeit, keine Zeit

Tut mir leid, tut mir leid

Ruf mich doch am besten nächste Woche noch mal an

Mal seh´n was ich dann für dich tun kann

Am Montags geh ich / ins Fitness-Studio
für´n Wachbrett-Bauch und ´n knackigen Po
danach in die Sauna / und auf die Sonnenbank
sonst seh´ ich ja aus als wäre ich krank.

Am Dienstag ist dann / die Volkshochschule dran
weil ich als Künstler sonst nichts werden kann
der Impressionismus fordert mich total
es tut mir furchtbar leid / doch so ist das nun mal

Refrain

Am Mittwoch ist / Europapokal
da spielt Real Madrid und die spiel´n genial
da könntest du kommen / Klaus und Werner kommen auch
da haun´n wir uns ´ne Pizza und ´n Bier in´ Bauch.

Am Donnerstag ach / wie ist das doof
ist ´ne Gartenparty bei uns im Hof
am Freitag da ist kegeln / am Samstag HSV
ja was machen wir denn da, ich weiß auch nicht genau

Refrain

Commandante Che

Aprendimos a quererte desde la historica altura
donde el sol de tu bravura el puso cerco a la muerte

Aqui se quedo la clara la entrenable transparencia
de tu querida presencia Commandante Che Guevara

Tu mano gloriosa y fuerte sobre la historica dispara
cuando todo santa clara se despierta para verte

Vienes quemando las brisas consobs de primavera
para plantar la bandera con le luz de tu sonrisa

Tu amor revolucionario te conduce a nuevo empresa
donde esperan la firmesa de tu brazo libertario

Sequiremos adelante como junto a ti sequimos
y con Fidel te decimos hasta siempre Commandante

Früher

Text und Musik: Oma Körner Band

Früher gab´s andauernd Kriege
Früher war das gar nicht schön
Früher gab es selten Siege
Früher war der Krieg obszön
Doch das ist heute nicht mehr so
Heute sind wir alle froh, dass es den Landser gibt
Der für das Gute in der Welt ist
Der voll Mut und der ein Held ist
Der das Leben liebt

Ref.: Heut komm´ wir nur noch zur Friedensmission
Und viele Völker erwarten uns schon.

Früher ging es um neue Märkte - Früher gab´s im Krieg noch Not
Früher ging es um deutsche Stärke - Früher ging´ Leute dabei tot
Doch das ist heute nicht mehr so - Heute sind wir alle froh über die Bundeswehr
Die mit Tomaten um sich fetzt - Damit sich ja kein Mensch verletzt
Was ja gefährlich wär.

Ref.:

Früher kam Deutschland noch als Böser - Früher kamen wir im Streit
Heute komm´ wir als Erlöser - Und aus Barmherzigkeit.
Ja auch Dich haben sie schon genauso belogen –
so wie sie es mit uns heute immer noch tun –
und Du hast Ihnen alles gegeben –
Deine Kraft, Deine Jugend, Dein Leben

Inseln in der Südsee

Melodie: Jim Knopf / Text: Werner Lutz

Eure Inseln in der Südsee und die Jachten, bitte sehr,
und was sonst von euch so rumliegt an dem schönen blauen Meer,
eure Rösser, eure Schlitten, euren Spielbankengewinn –
ja, das könnt ihr ruhig behalten und steckt es euch sonst wohin.
Wir wolln nur, dass sich kein Jugendlicher – wie sich oft beweist –

weil er keine Lehrstelle hat, vor den ICE wo schmeißt,
und dass mittags man 'ne warme Mahlzeit in der Welt serviert,
dass von vierzigtausend Kindern täglich keines mehr kriecht.

Eure Golfplatzunterhöschen und Brillanten auf dem Bauch,
das smaragdbesetzte Gassi-Deckchen für den Schoßhund auch,
euren Kaviar zum Frühstück, temperiert und abgeschmeckt,
ja, steckt euch das in den Rachen, auf dass ihr daran verreckt.
Wir wolln nur, dass dann vor Armut hier im Winter niemand friert,
und kein Mensch ganz plötzlich zum Hartz-vier-Empfänger so mutiert,
wir wolln nur, dass auf der Welt ein jeder friedlich unbeschwert
sich und seine Kinder, von dem was er arbeitet, ernährt.

Die goldgefassten Klobrillen kriegt ihr dann um den Hals,
dazu das Rosenblüten-Klopapier.
Wir lassen euch die Klo-Ketten – aus Elfenbein geschnitzt –
Nur abziehen, abziehen müsst ihr.

Eure aufgestylten Hintern, mit und ohne Edeldzwirn,
eure Zobelmützenköpfe, allermeistens ohne Hirn,
eure aufgetunten Körper, manikürt und mariniert,
ja, mit denen dürft ihr wandeln bis man euch einbalsamiert.
Wir wolln nur, dass sich ein jeder hier 'nen Arzt noch leisten kann,
und man weltweit nicht allein von schlechtem Wasser sterben kann.
Wir wolln nur, dass Ihr an keinem Tag mehr über uns bestimmt,
und den Reichtum man dann zur Verteilung für uns alle nimmt.
Und wir wolln, dass euer arrogantes Grinsen sich verliert,
mit dem ihr es schafft, dass alles ringsherum zu Eis gefriert.